

in Übersee, in Südwest-Afrika, die Heimat erhalten geblieben ist; und das andere: daß unter den Telegrammen und Flugpostbriefen, die zum Fest aus Schweden, Spanien, Frankreich, der Schweiz, aus Canada, Süd- und Südwestafrika, Argentinien, Peru, Chile usw. eintrafen, sich auch Telegramme aus Teheran und Addis-Abeba befanden. Wt.

## Verbandstag Pfingsten 1951

Niederschrift über die Tagung

Witzenhausen, Wilhelmshof, am 13. Mai 1951

Kleiner Hörsaal der DKS.

Teilnehmer (auf Grund der Anwesenheitsliste) 79 Alte Herren.

Leitung des Verbandstages: 1. Vorsitzender Dr. Winter.

Vorstand, Geschäftsführer, Beiratsmitglieder, mit Ausnahme des Beiratsmitglieds Freyer, waren zugegen.

Vorsitzender Dr. Winter eröffnet die Tagung 10.05 Uhr, begrüßt die Kameraden, verliest die eingegangenen Telegramme, Flugpostgrüße und sonstige Grußsendungen — 106, davon 21 aus dem Ausland —.

Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung und die Beschlußfähigkeit des Verbandstages fest.

Er schlägt folgende Tagesordnung vor:

1. Verlesung der Niederschrift über die Verhandlungen des Verbandstages 1950.
2. Bericht über das Geschäftsjahr 1950 und die ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres.
3. Prüfung und Entlastung.
4. Beschlußfassung über die Neufassung der Satzung im Hinblick auf die vorgesehene Eintragung des Verbandes in das Vereinsregister.
5. Wahlen: a) der Vorsitzenden,  
b) des Geschäftsführers,  
c) des Beirats.
6. Beschlußfassung über Aufnahmen.
7. Bericht über die gegenwärtige Situation der DKS, insbesondere über die Zukunft der DKS.
8. Berichte aus dem Kameradenkreis.
9. Verschiedenes.

Die Tagungsordnung wird einstimmig genehmigt.

1. Verlesung der Niederschrift über den letzten Verbandstag.

Da die Niederschrift im letzten Kulturpionier abgedruckt ist, also allgemein bekannt ist, wird auf die Verlesung verzichtet. Einwendungen werden nicht erhoben.

## 2. Geschäftsbericht.

### a) Mitgliederbestand und =bewegung.

Wt. gibt eingehende Zahlen über den Mitgliedsbestand heute im Vergleich zum Vorjahre. Von den als Ehemalige erfaßten 593 ehemaligen Kameraden sind heute 453 Verbandsmitglieder. Davon wohnen in Deutschland 402 Ehemalige, bezw. 335 Mitglieder (31 in der DDR), im Ausland 191 Ehemalige, bezw. 118 Mitglieder.

Wt. verweist auf das im letzten Kulturpionier abgedruckte Ehemaligen= bezw. Mitgliederverzeichnis (Stand Ende Oktober 1951), das in den wenigen Monaten in 108 Fällen Ergänzungen und Anschriftenänderungen erfahren hat. Bei dieser Gelegenheit gibt Wt. bekannt, daß, seitdem er die Verbandsarbeit wieder aufgenommen hat — Juni 1946 — 221 Kameraden zu Besuch in Wighenhausen gewesen sind (nur erste Besuche!).

Winter gibt die im letzten Jahr erfolgten Ausreisen bekannt:

Wolfg. Menzel, Wolfg. Zarnack, Dr. Lippoldes, Hueter, Schmidt=Walkoff nach Südafrika, Steinmeister, Wolfgang Schenk nach Südwestafrika, Baron Adamovich nach Columbien, v. Strenge und Buckow nach Abyssinien, Sontag nach Angola, Hartmann, Senfft v. Pilsach nach Spanien, Johann Otto Graf Stolberg nach Persien, Ráth nach Brasilien, Dipl. Garteninspektor Meyer nach Südafrika.

Unmittelbar vor der Ausreise stehen: Moldzio mit Sohn nach Südwestafrika, Denklau nach Leibes, Stegmann nach Canada, Kl. Pohl nach Honduras, Strauß nach Brasilien, Häberlin nach Südafrika.

### b) Geschäftliches.

Wt. gibt den Geschäfts= und Kassenbericht.

Nach eingehenden Ausführungen stellt er die Bestände auf den Konten nebeneinander:

	31. 12. 49	31. 12. 50	30. 4. 51
Kasse	245.—	767.29	701.29
Kreissparkasse	323.94	493.92	1215.42
Postcheckkonto	109.10	1465.05	615.05
	<hr/> 678.04	<hr/> 2726.26	<hr/> 2531.76

Wt. weist darauf hin, daß in Berlin noch zwei Konten bestehen: Sabariusstiftung DM 186.32 und lfd. Konto DM 61.48, beide abgewertet und noch gesperrt.

Bei dem Bestand für 30. 4. 51 ist zu berücksichtigen, daß die Jahresbeiträge bisher nur zu einem geringen Teil bezahlt sind. Zur Zahlung wird im Laufe des Sommers aufgefördert werden. Wt. hebt hervor, daß die Zahlungsmoral im allgemeinen gut sei.

Im Anschluß hieran verliest Wt. die Namen der Kameraden, die dem AHB Stiftungen in natura gemacht haben, nennt dabei u. a. Kamerad Schnirpel als Vorreiter mit großem Abstand, Fechter, Rothtegel, Goedecke, Nixdorf, Aschenbrenner, Irm. Meyer, W. Freitag, Ihlemann, Randt, Ufer, Hanns Bagdahn, Ditmer Hey, Fritz Ferger, Roeber, Behrens, Behrend, Wijkmann, nennt auch Namen von Kameraden, die vom normalen Mitgliedsbeitrag sehr erheblich nach oben abgewichen sind: Florez, Fritz Jung, beide Brüder Ferger, Ufer, Randt, Rapp, Weseloh, Eide Hey, Falian, Gardemann, Stoltenberg u. a.

c) Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für 1951. Der Vorschlag, es beim bisherigen Satz zu belassen, wird angenommen.

Bei dieser Gelegenheit teilt Wt. mit, daß sich für die Kameraden der DDR noch keine Regelung hat finden lassen, während sich im Auslande die Dinge einspielen.

3. Entlastung von Vorstand, insbesondere des Geschäftsführers.

Die Prüfung der Geschäftsführung, insbesondere von Kasse, Bank und Postcheck, hat am 6. Mai stattgefunden. Das Protokoll über die Prüfung der Bücher, der Bestände und der Belege wird verlesen.

Dem Geschäftsführer wird einstimmig Entlastung erteilt.

Anschließend wird dem Gesamtvorstand ebenso einstimmig Entlastung erteilt.

4. Neufassung der Satzung im Hinblick auf die Eintragung des Verbandes ins Vereinsregister.

Der 1. Vorsitzende Dr. Winter gibt einleitend bekannt, daß der frühere Altherrenverband, der später in einen Verband deutscher Koloniallandwirte e. V. umgewandelt worden war, im Vereinsregister gelöscht worden ist.

Dr. Winter verliest die neue Satzung, weist dabei auf jede Änderung gegenüber der bisherigen Fassung hin, die er eingehend begründet.

Die Satzung wird in der vorgelegten Fassung einstimmig anerkannt, einschließlich der Bestimmung, die die Eintragung in das Vereinsregister vorsieht.

## 5. W a h l e n .

Zur Wahl stehen satzungsgemäß: 1. und 2. Vorsitzender, Geschäftsführer, Mitglieder des Beirats, einschließlich zweier Ersatzleute.

Wt. gibt Überblick über die bisherige Besetzung.

Als Wahlleiter wird Kam. Weseloh bestimmt.

Wahlergebnis ist die einstimmige Wiederwahl des Vorstandes:

1. Vorsitzender Dr. Winter, 2. Vorsitzender Dr. Kausche, Geschäftsführer Dr. Winter.

Zu Mitgliedern des Beirats werden gewählt die Kameraden Linden-  
denberg, Kl. Berthold, Frank, Schmalz, Dr. Walther,  
zu Ersatzleuten Delfs-Fritz und Tag.

Sämtliche Gewählten nahmen die Wahl an.

## 6. A u f n a h m e n .

Da es sich um einige Sonderfälle handelt, wünscht der Vorstand die Entscheidung des Verbandstags. Es handelt sich um die Aufnahme dreier Herren, die unter Koch und Köster Dozenten der DKS gewesen sind: Dr. Schirmmeister, Lötter, Meyer. Zwei der Herren haben bereits um Aufnahme gebeten: Dr. Schirmmeister und Meyer. Nach eingehender Aussprache wird ein Antrag angenommen, der die Entscheidung dem Vorstande überläßt.

7. Bericht über die gegenwärtige Situation an der DKS, insbesondere über die innern Verhältnisse und die Zukunftsaussichten.

Der 1. Vorsitzende gibt einen ausführlichen Bericht, insbesondere über die Entwicklung der letzten Wochen. Grundsätzliche Aussprachen zwischen dem 1. Vorsitzenden und dem Geschäftsführer der DKS und die unmittelbar folgende Gesellschafterversammlung der DKS GmbH hätten die Voraussetzungen geschaffen für eine Zusammenarbeit von Altherrenverband und Geschäftsführung der DKS und, was entscheidend für das Entgegenkommen des Vorsitzenden des AHV gewesen sei, auch die grundlegenden Voraussetzungen für Verhandlungen mit den Bundesstellen.

Außerer Ausdruck dieses Willens zur Zusammenarbeit sei die Bereitschaft von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung, dem Altherrenverband wieder einen Sitz im Aufsichtsrat zu überlassen. Es bestand Übereinstimmung, daß Kamerad v. Scherbening für diesen Sitz in Frage käme.

Über den Stand der Verhandlungen in Bonn referierte der 2. Vorsitzende nur allgemein. Der Verbandstag zeigte volles Verständnis da-

für, daß es untunlich ist, in diesem Stadium schon Einzelheiten der Verhandlungen offenzulegen.

Der Verbandstag billigte einmütig die Politik des Vorstandes.

#### 8. Bericht aus dem Kameradenkreise.

Der 1. Vorsitzende berichtet über das Ergehen einer größeren Zahl von Kameraden, fußend auf dem Schriftwechsel. Er hebt dabei auch hervor, daß der gebietsmäßige Zusammenschluß der Kameraden in Landes- und Ortsgruppen Fortschritte gemacht habe — Südwest, Südafrika, Chile, Angola, bezw. München, Ruhrgebiet, Hamburg, Berlin, und dankt den Kameraden, die die Führung in die Hand genommen haben.

#### 9. Verschiedenes.

a) Termin für den nächsten Altherrentag. Ein Vorschlag, vom Pfingstfest abzugehen, gegebenenfalls einen Sonntag in der Nähe der DLG-Ausstellung zu wählen, findet keine Unterstützung. Der nächste Altherrentag findet also Pfingsten 1952 statt.

b) Kamerad Schüder bittet, die Eingabe des Interessenverbandes Übersee zu unterstützen, in der der Bundeskanzler gebeten wird, sich für die Wiedereinschaltung deutscher Menschen in die wirtschaftliche Erschließung kolonialer Räume nachdrücklich einzusetzen. Der Verbandstag entspricht einstimmig diesem Antrag.

c) Die Anregung des 1. Vorsitzenden, ein Begrüßungstelegramm an das Ehrenmitglied des Verbandes zu senden, wird einstimmig aufgenommen.

d) Der letzte Kulturpionier hat allgemein angesprochen. Ein Antrag von Kamerad Dr. Kausche, die Kosten durch Verwendung billigeren Papiers (für Blätter ohne Bilder) herabzusetzen, findet keine Unterstützung. Der 1. Vorsitzende weist darauf hin, daß bereits erwogen worden sei, die Kosten durch Anfügung eines Inseratenteils erheblich zu senken.

e) Es wird beschlossen, entsprechend einer Anregung des Kameraden Warnecke vom vorigen Jahr, im Verkehr zwischen den Kameraden allgemein die Anrede „Kamerad“ (vor dem Namen) zu verwenden. Der Anregung, die Übung anderer Verbände aufzunehmen: das „Du“ einzuführen, wird nicht entsprochen. Der 1. Vorsitzende begründet diese Stellungnahme. Seine weitere Anregung, Frauen von Kameraden allgemein Frau, nicht Gnädige Frau, anzureden, findet ebenfalls Zustimmung.

f) Der Verbandstag beschließt einstimmig eine vom 1. Vorsitzenden eingebrachte Resolution, in der für die „DRG-Stadt Witzgenhausen“ eine Heimoberschule gefordert wird, die in erster Linie für die Kinder auslandsdeutscher Eltern bestimmt sein soll.

Der 1. Vorsitzende schließt den Verbandstag mit den Worten des Dankes und der Zuversicht. Ende 13.15 Uhr.

Witzgenhausen, am 23. Mai 1951.

Dr. Winter  
als 1. Vorsitzender und Leiter des Verbandstags,  
gleichzeitig als Schriftführer.  
Schumacher Schmalz H. Schwarz